



Jahresbericht 2015-2016

des Vereins Rotary Jugendaustausch Schweiz / Liechtenstein

1. Organisation und Programmrealisierung

1.1 Delegiertenversammlung

An den zwei Delegiertenversammlungen, welche jeweils im Rahmen der Governorrats-tagungen abgehalten werden, musste eine Statutenanpassung vorgenommen werden, da neu auch die Distrikt Governor nominee Mitglieder des Governorrates sind.

Die Änderung vom 12. September 2015 äussert sich wie folgt in Art 4:

Vereinsmitglieder sind die von den jeweiligen Distriktskonferenzen der Distrikte 1980, 1990 und 2000 gewählten amtsjüngsten Past-Distrikts-Governor (iPDG), Distrikts-Governor (DG), Distrikt-Governor-Elect (DGE) und Distrikt-Governor Nominee (DGN) als Delegierte der Rotary-Clubs der drei Distrikte.

1.2 Vorstand

Im Vorstand gab es im vergangenen Jahr einige Rochaden:

Der bisherige Vorstandsvorsitzende Paul Strasser wurde per 1. Januar 2016 abgelöst durch Rot. Andreas Weissen, bisher Vizevorsitzender. Rot. Stefan Bokorny übernahm das Amt des Vizevorsitzenden.

Christian Frei, Präsident der Jugendaustauschkommission Distrikt 2000, hat im Juni seinen Rücktritt erklärt. Interimistisch haben Martine Texier und Markus Wyss die Leitung übernommen. Per März 2016 konnte in Rot. Karl-Heinz Restle, RC Kreuzlingen, ein neuer Vorsitzender gefunden werden.

Als neuen Protection-Officer konnte Uwe Müller-Gauss, RC am Greifensee, gewonnen werden. Er wurde an der DV vom 20. Mai 2016 gewählt.

Roland Giger, Vorsitzender der Jugendaustauschkommission Distrikt 1980, hat per 30. Juni 2016 seinen Rücktritt eingereicht. Sein Nachfolger ist Rot. Stefan Bokorny

Der Vorstand setzt sich per 1. Juli 2016 wie folgt zusammen:

Rot. Andreas Weissen	Vorsitzender
Rot. Stefan Bokorny	Vizevorsitzender/Vorsitzender Kommission Jugendaustausch D 1980/Koordinator
Rot. Tiziana Frassinetti	Vorsitzende Kommission Jugendaustausch D 1990
Rot. Karl-Heinz Restle	Vorsitzender Kommission Jugendaustausch D 2000
Rot. Uwe Müller-Gauss	Protection-Officer
DGE Daniel Keuerleber	Delegierte des Governorrates
Rot. Ursula Gloor	Koordinatorin
Rot. Martine Texier	Koordinatorin
Rot. Denis Gröflin	Koordinator

Der Vorstand hat in drei Halbtagesitzungen und einer Wochenend-Retraite die laufenden Geschäfte behandelt und das Krisenmanagement in Angriff genommen, welches Hauptthema an der Retraite vom 12./13. September 2016 in der Kartause Ittingen war.

Für das Krisenmanagement wurde eine ad hoc Gruppe aus dem Vorstand gebildet, die wie folgt zusammengesetzt ist:

Rot. Andreas Weissen, chair

Rot. Ursula Gervasi, Leiterin der Geschäftsstelle

Rot. Uwe Müller, Protection Officer

Rot. Denis Gröflin, Koordinator und Verbindungsglied zum Mentor.

Die Gruppe wird kompetent geleitet durch unseren Mentor, Herrn Matthias Jurt, Stabschef Krisenstab SBB.

Im vergangenen Clubjahr fanden dazu 3 halbtägige Sitzungen statt. Dabei wurden das Organigramm des Krisenstabes sowie die Aufgaben, Kompetenzen, die Verantwortung (AKV) sowie die Anforderungsprofile der Stabsmitglieder festgelegt. Die Arbeit wird fortgesetzt und gemäss der internen Terminplanung sollte der Krisenstab Ende 2017/anfangs 2018 vollständig einsatzbereit sein.

Rot. Heinz Lüdi ist nach langjähriger Tätigkeit als Revisor zurückgetreten. Auf Wunsch der Revisoren wurden Präzisierungen im Spesenreglement vorgenommen (Regelung Telefonspesen – Bestimmungen für Reisen).

Die Reiserregeln für die Austauschschüler wurden den veränderten Gegebenheiten angepasst. Vom Verbund ÖV wurde der Zusammenarbeitsvertrag gekündigt. Das erste Jahr ohne GA ist überstanden. Die Geschäftsstelle hat bei den Austauschschülern, den Gastfamilien und den Clubs entsprechende Feedbacks eingeholt. Der Vorstand wird aufgrund der eingehenden Fragebogen zur Abschaffung des GA's beraten und dann definitiv Beschluss fassen.

Unsere Homepage (rotaryswissryep.ch) wird ständig aktualisiert. Für den Downloadbereich wurden individuelle Passwörter vergeben, so dass dem Datenschutz vermehrt Beachtung geschenkt wird.

Das Versicherungspaket für unsere Inbounds wurde neu geregelt: Bisher waren unsere Inbounds mit einer deutschen Versicherung versichert, da ein entsprechendes Produkt in der Schweiz für Austauschschüler kaum bezahlbar war. Die Abwicklung bei Schadenfällen war immer recht kompliziert, da Ärzte und Spitäler in der Schweiz diese Versicherung nicht akzeptierten. Per 1. August 2016 konnte nun mit Group Mutuel eine Schweizer Lösung für Austauschschüler gefunden werden, welche sowohl den Vorschriften von Rotary International entspricht als auch KVG-konform ist.

Der ursprüngliche Monatsbrief wurde in einen „Newsletter“ geändert; das erlaubt uns eine freiere Wahl der Erscheinungsdaten.

1.3 Jugendaustauschkommissionen der Distrikte

Die Jugendaustauschkommissionen der Distrikte haben die ihnen obliegenden Aufgaben wie immer gewissenhaft wahrgenommen und die Geschäftsstelle wie auch den Vorstand bei der Durchführung der Gesamtanlässe immer wieder namhaft unterstützt. Die Verbindung zwischen Vorstand und den Jugendaustauschkommissionen ist über den Einsitz ihrer Vorsitzenden und mit je einem weiteren Kommissionsmitglied im Vereinsvorstand gut gewährleistet.

Die grossen und dankbarsten Frontaufgaben dieser Kommissionen sind zweifellos die traditionellen und stimmungsvollen Fahnenparaden anlässlich der Distriktversammlungen.

1.4 Gastfamilien und Gastclubs

Gegen 300 Gastfamilien haben wiederum in einem gegenseitigen Geben und Nehmen einen grossen Teil zum guten Gelingen der Jahresaufenthalte unserer Gastschüler beigetragen. Auch die Jugendaustauschleiterinnen und –leiter wie die Counselors leisten ihre wichtige Arbeit wie immer als Scharniere zwischen Inbound, Familie und Club mit grosser Zuverlässigkeit. Wo diese Aufgaben pflichtgetreu erfüllt werden, läuft es in der Regel auch wie geschmiert.

1.5 Geschäftsstelle

Der Verein beschäftigte per 30. Juni 2016 mit gesamthaft 250 Stellenprozenten die folgenden Mitarbeiterinnen:

Ursula Gervasi, Geschäftsführerin

Esther Strebel, Administration Outbounds und Kurzzeitaustausch,

Bettina Fischer, Administration Inbounds

Michèle Bütikofer, Assistentin der Geschäftsführerin

1.6 ROTEX

ROTEX, die Organisation unserer ehemaligen Outbounds, hat wieder in Eigenverantwortung die Herbst- und Winter-Weekends für Inbounds und Returns durchgeführt und an unseren zentralen Anlässen einen wesentlichen Beitrag geleistet. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Es ist sehr erfreulich, dass sich immer wieder ehemalige Austauschschüler bereitwillig und aktiv im Vorstand engagieren. So konnten an der GV vom 30. April 2016 alle drei austretenden Vorstandsmitglieder ersetzt werden. Zu erwähnen ist, dass ROTEX in der Romandie definitiv Fuss gefasst hat. Der Präsident, die Vizepräsidentin und der Kassier sind aus Fribourg!

1.7 Zusammenarbeit im Dachverband INTERMUNDO

Unsere Geschäftsführerin, Ursula Gervasi, hat wiederum Rotary im Vorstand von Intermundo kompetent vertreten. Paul Strasser wirkte aktiv bis März 2016 in der Arbeitsgruppe Schule von Intermundo mit. Neu hat Rot. Ursula Gloor diese Aufgabe übernommen.

1.8 Friktionen im Programm

Es darf nicht erwartet werden, dass das Austauschprogramm immer problemlos abgewickelt werden kann. Immer wieder gibt es Friktionen, Regelverstösse oder gar mit aufwändigen Abklärungen verbundenes gesetzwidriges Verhalten, die dann oft auch zu sogenannten Early returns führen. Diese jeweils ein Lebensprojekt abbrechenden Massnahmen wollen wir auf ein Minimum reduzieren.

2. Statistiken und Bemerkungen zu einzelnen Programmen

2.1 Mehrjahresvergleiche der Programmteilnehmenden im Multidistrikt

	Jahresaustausch		Kurzeitaustausch		Camps	
	In	Out	In	Out	In	Out
1995 / 1996	39	31	12	17	62	38
2000 / 2001	86	83	29	29	60	56
2005 / 2006	105	113	36	33	53	70
2010 / 2011	117	118	11	12	65	43
2011 / 2012	109	102	9	9	23	36
2012 / 2013	100	103	13	13	32	42
2013 / 2014	114	113	13	13	32	38
2014 / 2015	97	100	8	8	75	35
2015 / 2016	108	103	9	9	18	20

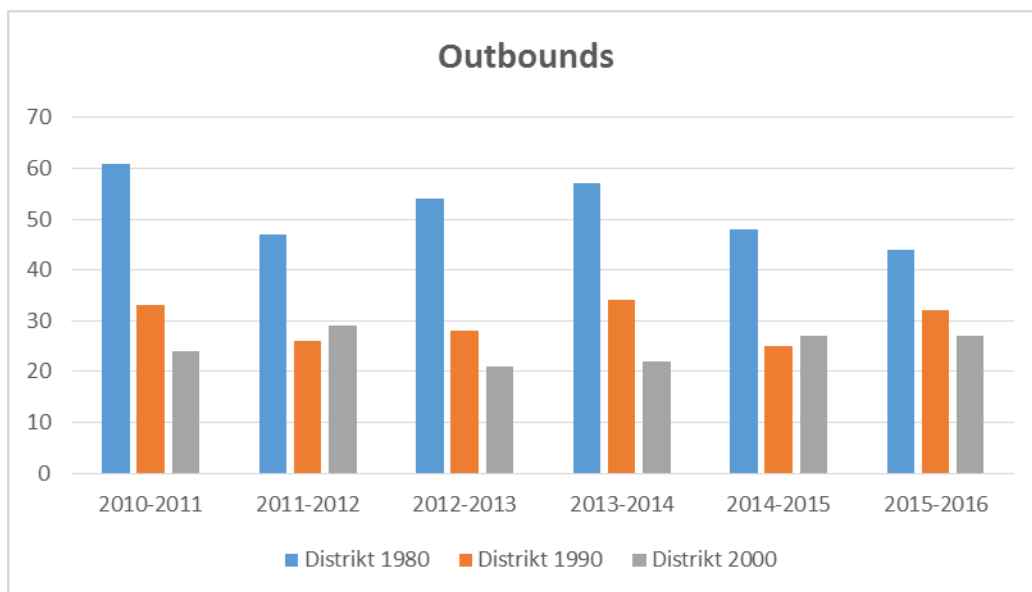
Das Jahresaustauschprogramm erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

Das Kurzzeitprogramm Family-to-Family ist relativ einfach zu organisieren und hinterlässt bei den Teilnehmenden jeweils eine sehr grosse Wirkung. Allerdings ist die geringe Teilnehmerzahl sehr enttäuschend. Eine konzertierte Aktion an den Schulen soll diesem Programm neuen Auftrieb geben. Gerade für Schüler in Immersionsklassen ist dieses Programm geradezu prädestiniert.

Auch die ca. 100 Camps, von denen auch unsere Distrikte regelmässig eines realisieren, sind ausserordentlich interessante und kostengünstige Gelegenheiten, die Sommerferien sinnvoll zu verbringen.

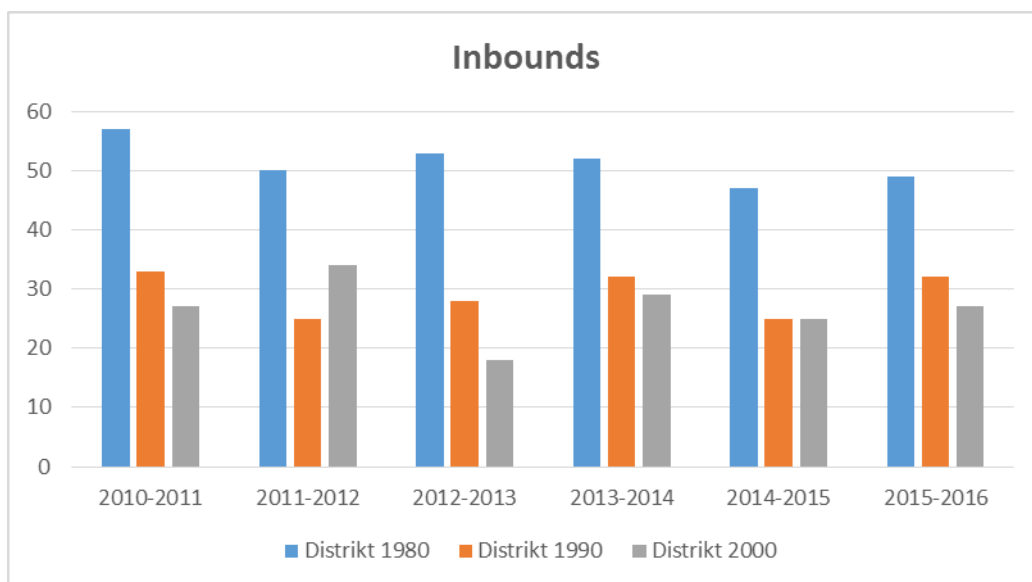
Es lohnt sich deshalb, unsere Jugendlichen zielgerichtet auf die Angebote auf unserer Webseite hinzuweisen: www.rotaryswissyep.ch.

2.2 Aufteilung der Inbounds-/Outbounds im Jahresaustausch nach Distrikten



Outbounds

	2010-2011	2011-2012	2012-2013	2013-2014	2014-2015	2015-2016
Distrikt 1980	61	47	54	57	48	44
Distrikt 1990	33	26	28	34	25	32
Distrikt 2000	24	29	21	22	27	27



Inbounds

	2010-2011	2011-2012	2012-2013	2013-2014	2014-2015	2015-2016
Distrikt 1980	57	50	53	52	47	49
Distrikt 1990	33	25	28	32	25	32
Distrikt 2000	27	34	18	29	25	27

2.3 Jahresaustauschstatistik Outbounds und Inbounds nach Ländern

	2015 - 2016		2014 - 2015		2013 - 2014	
	Inbounds	Outbounds	Inbounds	Outbounds	Inbounds	Outbounds
Argentinien	6	6	9	10	7	7
Australien	19	17	18	18	18	15
Bolivien	1	1	0	1	1	0
Brasilien	5	5	6	7	12	12
Chile	2	2				
Deutschland	1	1	1	1	4	3
Ecuador	8	8	6	6	2	2
Finnland			0	0	1	1
Island			0	0	1	1
Japan	2	2	4	3	2	2
Kanada	9	10	9	10	14	13
Kolumbien	8	8	7	7	4	4
Korea	1	1	0	1		
Mexiko	3	3	4	4	6	6
Namibia						
Neuseeland	3	3	2	3	2	4
Österreich			0	0	0	0
Paraguay						
Peru	3	3	1	1	1	0
Philippinen	3	2	1	2	1	1
Rumänien			1			
Russland			0	0	1	2
Schweden	3	3				
Spanien			1			
Südafrika	1		1	0	2	2
Taiwan	3	3	2	2	1	1
Thailand			0	0	0	0
USA	23	21	24	23	30	34
Venezuela	4	4	0	0	4	3
Zimbabwe				1		
	108	103	97	100	114	113

3. Camps

Der im Berichtsjahr amtierende Protection-Officer Rot. Andreas Weissen hat alle Organisatoren von Camps kontaktiert und sie auf die Bestimmungen von Rotary International aufmerksam gemacht (Conduct of working with youth und Sexual Abuse and Harassment). Allen Camp-Organisatoren wurde ein Merkblatt ausgehändigt, welches ihnen als Leitfaden dienen soll, was in bestimmten Situation getan werden muss.

Im Distrikt 1990 wurde das 47ste Thoma Kaiser-Klettercamp, organisiert durch den RC Martigny durchgeführt. Ebenfalls durchgeführt wurden das Camp Bol d'Air (RC Fribourg Cité und Fribourg Sarine) sowie das Camp de Lodze (RC Aubonne).

Die Vorbereitungen auf die kurz vor Beginn des laufenden Rotaryjahres 2016-2017 terminierte Swiss-Liechtenstein Bike Tour 2016 (Distrikt 2000) und das Tessin-Camp (Distrikt 1980) hielten die Vorbereitungsteams in den beiden Distrikten auf Trab.

4. Sprachschulung

4.1 Vorbemerkungen

Vor mehr als zehn Jahren haben wir ein Sprachkursangebot aufgebaut und Jahr um Jahr weiterentwickelt. Heute sind wir mit dem Selbstlernprogramm Rosetta Stone, einem zweiwöchigen Sprachcamp für die Januar-Inbounds, Einführungskursen mit der Migros-Klubschule, eigenen Lehrpersonen und im Welschland mit der Sprachschule Jobstarter in Fribourg, einem sehr erfolgreichen schulinternen Sprachbildungsprogramm der Kantonsschule Zug, Fortsetzungskursen mit Zertifikatsprüfungen der Stufen B1, einem eintägigen Prüfungstraining für besonders Sprachbegabte auf die Zertifikatsprüfung B2 auf ein Niveau gekommen, das wir nur noch ganz punktuell verbessern können. Ein grosser Anteil der Erfolge ist auch der Bereitschaft vieler Gastclubs, die primär den leiblichen Eltern der Inbounds obliegende Finanzierung der Einführungs- und Zusatzkurse sowie der Prüfungsgebühren mitzutragen. Diese Kosten betragen bis zur Prüfung B1 gesamthaft gegen 1500 Franken. Die Kosten für die wenigen Prüfungswiederholungen und das Prüfungstraining für B2 finanzieren wir über den Verein Rotary Jugendaustausch Schweiz/Liechtenstein.

Nachstehend berichten wir gerne über die vielfältigen Schulungen und die erzielten Resultate.

4.2 Zusatzsprachkurse und Prüfungen der Inbounds Januar 2015

Nach dem Sprachlager 2015 haben wir vom Mai bis September 2015 mit 20 Inbounds in Zürich-Oerlikon und in Bern einen zwölf Kurstage mit insgesamt 36 Lektionen umfassenden Zusatzsprachkurs durchgeführt und mit der Zertifikatsprüfung TELC B1 abgeschlossen.

Siebzehn haben auf Anhieb bestanden, drei Schülerinnen haben im schriftlichen Teil die Bestehenslimite knapp verpasst und haben diesen Prüfungsteil im November mit Erfolg wiederholen können. Eine weitere Schülerin haben wir aufgrund der an ihrer Schule erhaltenen Sprachlektionen noch im Dezember 2015 zu einer Prüfung anmelden können, die auch sie problemlos bestanden hat.

Anschliessend haben wir drei Inbounds mit einem eintägigen Prüfungstraining auf die Prüfung B2 vorbereiten lassen, die sie alle drei am 17. Dezember 2015 mit gutem Erfolg abgelegt haben. Eine weitere Schülerin hat diese Prüfung eigenständig organisiert, abgelegt und bestanden.

4.3 Einführungssprachkurse für die Inbounds August 2015

Im August 2015 sind 84 neue Inbounds angekommen, 12 davon mit Ziel Welschland.

Das Tutoring zum vorangegangene selbständigen Lernen mit dem den Schülern zur Verfügung gestellten Lernprogramm ROSETTA STONE haben Paul Strasser, Ursula Gervasi und Simone Pfeiffer-Sander, unsere ehemalige Mitarbeiterin, bestritten. Von den Schülerinnen und Schülern haben wir als Mindestleistung die Bearbeitung von Level 1 und acht auszufüllende Tests verlangt, die wir spontan korrigiert und den Schülern ein entsprechendes Feedback mit Fehlerhinweisen gegeben haben.

Für diese Inbounds haben wir Einführungskurse in Zürich (2 Gruppen), Olten (2 Gruppen), Bern, Luzern und Fribourg organisiert.

Die verbesserte Vorbereitung auf diese Kurse im Heimatland und mit Rosetta Stone hat zu Beginn und im Laufe der Einführungssprachkurse acht Dispensationen und sofortige Schuleintritte ermöglicht, eine bisher noch nie erreichte Anzahl!

Die Schüler im Einzugsgebiet der Kantonsschule Zug erhalten den Sprachkurs direkt in der Schule, zuerst während drei Wochen Sprachlektionen am Morgen, Schulbesuch am Nachmittag, später Schulbesuch mit Extralektionen Deutsch. Auf den ersten Blick werden diese Inbounds eher zu früh in den Regelklassenunterricht integriert. Gemessen an den Resultaten der Zertifikatsprüfungen ist dieses Modell sehr erfolgreich. Es kommt eben immer sehr stark darauf an, wie eine Schule die Gastschüler betreut und ihnen durch ihr Handeln aktiv vermittelt, dass sie grossen Wert auf die Sprachbildung legt.

Auch für die Schülerinnen und Schüler in der Westschweiz gibt es in Fribourg eine spezielle Lösung. Vorerst werden den von Fribourg weit entfernten Clubs Inbounds mit guten Vorkenntnissen zugeteilt und, wenn nötig, individuelle Lösungen getroffen. Mit der noch kleinen Gruppe von Schülerinnen und Schüler im Einzugsgebiet der Stadt Fribourg haben wir mit der Privatschule Jobstarter einen zweiwöchigen Kurs mit total 40 Lektionen durchgeführt. So können die Schülerinnen und Schüler bei Schulstart nach den Sommerferien direkt in ihre Schule einsteigen.

Im Mai 2016 ist dann der zweite Teil des Kurspakets gefolgt mit auf fünf Wochen verteilten Kurstagen zur Vorbereitung auf die Sprachprüfung DELF B2, die dann im Juni von der ganzen Gruppe erfolgreich abgelegt worden ist.

Dieses Modell hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler keinen Zusatzkurs finanzieren, sondern nur noch die Prüfungsgebühr von 270 Franken aufbringen müssen.

4.4 Zusatzsprachkurse und Prüfungen für die August-2015-Inbounds

In der Zeit vom 11. September 2015 bis März 2016 haben rund 70 Prozent aller August-15-Inbounds Zusatzsprachkurse besucht. Bern (11 Teilnehmende), Luzern (13 Teilnehmende) und Zürich (2 Leistungsdifferenzierte Gruppen mit zusammen 25 Teilnehmenden).

Die Zertifikatsprüfung A2 B1 war auf den 12. März 2016 angesetzt.

Die Prüfung DEUTSCH START 2 (entspricht Stufe A2) vom 11. März 2016 haben zwei Schülerinnen abgelegt und auf Anhieb bestanden.

Am 12. März 2016 sind 46 Schülerinnen und Schüler zur B1-Prüfung angetreten. 43 haben auf Anhieb mit erfreulich guten Prädikaten bestanden (15 sehr gut / 16 gut / 12 befriedigend). Drei Schülerinnen haben den schriftlichen Teil nicht bestanden. Zwei davon sind bei der Wiederholung erfolgreich gewesen. Eine ist leider auch im zweiten Anlauf knapp unter den Mindestanforderungen geblieben.

Acht dieser Inbounds haben dann auch die B2-Prüfung ablegen wollen. Auch für sie haben wir auf unsere Kosten ein eintägiges Prüfungstraining organisiert. Die am 22. Juni 2016 abgelegte Prüfung haben sechs direkt bestanden und zwei sind knapp unter der Limite geblieben.

Zusätzlich hat die Kantonsschule Zug die Prüfung B2 für ihre Schülergruppe direkt und erfolgreich organisiert.

4.5 Sprachcamp mit den Januar-16 Inbounds

Mit den im Januar in die Schweiz gekommenen Inbounds der südlichen Hemisphäre haben wir in Bischofszell mit unseren zwei bewährten Lehrpersonen aus dem österreichischen Rotary-Distrikt das sechste zweiwöchige Sprachlager durchgeführt. Diese Sprachschulung ist eindeutig die beste Lösung zur Realisierung eines möglichst frühzeitigen Eintritts in die Regelschule und Vermittlung von Kultur und Politik sowie der rotarischen Verhaltensregeln.

Mit diesen Inbounds laufen in der Periode Anfangs Mai bis Mitte September 2016 je ein Kurs in Bern mit Sara Imobersteg an Freien Gymnasium Bern mit 9 TN und ein Kurs in Zürich-Oerlikon bei der Migros-Klubschule mit 12 TN. Die Zertifikatsprüfung findet dann am Samstag, 24. September 2016 statt.

4.6 Was lässt sich da noch toppen?

Es zeigt sich immer wieder, dass der Einführungssprachkurs nicht befriedigend an die mit Rosetta Stone erworbenen Vorkenntnisse andocken kann. Der Inhalt des ersten Levels von Rosetta ist noch zu wenig auf Gesprächskommunikation ausgerichtet. Wir streben deshalb an, die angehenden Inbounds vor der Anreise bis mindestens in die Mitte von Level 2 zu bringen. Dazu brauchen wir auch die Unterstützung des Sending Distrikts.

Wie die Erfahrungen mit der Kantonsschule Zug zeigen ist es wichtig, dass alle Rotaryclubs und die Schulen den Schülern wiederholt vermitteln und zu spüren geben, dass sie ein grosses Interesse an einem erfolgreichen Spracherwerb haben. Und zu guter Letzt: Man darf immer noch von Sommersprachcamps träumen. Da bleiben uns die Österreicher noch immer eine Nasenlänge voraus.

5. Europatour

Die Europa-Tour wurde dieses Jahr zum zweiten Jahr von Belo Europe erfolgreich durchgeführt mit zwei Gruppen à 44 und 48 Schüler. Die Reise wurde in Abänderung zum Vorjahr Ende Juni/Anfang Juli durchgeführt und um 4 Tage gekürzt. Die Reise wurde von rotarischer Seite begleitet durch Rot. Andreas Weissen (2. Hälfte), Rot. Uwe Müller-Gauss (1. Hälfte) und Rot. Franz Rüfenacht (RC Biel-Nidau, ganze Tour). Die Tour verlief ohne grössere Zwischenfälle und war wieder hervorragend organisiert und geführt durch das Team von Belo-Europe.

6. Zum Schluss ein grosser und herzlicher Dank

Zum Schluss ist es uns ein grosses Bedürfnis, allen auch in diesem Berichtsjahr aktiv für den Jugendaustausch im Einsatz gewesenen Gastfamilien, Schulen, Rotarierinnen und Rotariern, den unser Programm mit ihrer Austausch Erfahrung bereichernden Mitgliedern von ROTEX wie auch den Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz zugunsten unseres Programms herzlich zu danken.

Dottikon, August 2016

Rot. Andreas Weissen
Vorstandsvorsitzender

Rot. Ursula Gervasi
Geschäftsführerin

Verteiler:

Mitglieder des Governorrates

Mitglieder der Jugendaustauschkommissionen der Distrikte

Präsidentinnen und Präsidenten der Rotary-Clubs

YEO's und Counsellors der Rotary-Clubs

Vorstand Verein Jugendaustausch CH/FL

Geschäftsstelle